

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

**Nr. 96.** Hirschberg, Sonnabend den 3. Dezember. **1853.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

# Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

## Orientalische Angelegenheiten.

### Kriegs-Schauplatz in Europa.

Nach einem russischen Bülletin sind die Türken am Morgen des 15. Novembers in der Nähe der Mündung des Aluta-Flusses, ungefähr 2000 Mann stark, gelandet. Der Oberst-Lieutenant Schagoschnikoff eilte mit Kosaken an den Ort der Ausschiffung, ließ sofort seine Leute absitzen, und das Holz, welches die Türken besetzt hatten, angreifen. Die Türken zogen sich mit Verlust über den Fluß zurück. Es wurden ihnen zwei Gefangene abgenommen. Einer der Kosaken wurde verwundet.

Am 8ten kam ein russisches Dampfschiff in den Hafen von Varna, besah sich gemächlich alle Batterien und ein Offizier zeichnete sogar das Fort Galata ab. Die Wache, welche fünf Kanonen auf das Schiff gerichtet hatte, wartete vergeblich auf ein Signal zum feuern. Das Offizier-Korps von Varna war beim Frühstück.

Die medizinische Wochenschrift macht eine sehr unerfreuliche Schilderung von dem Gesundheitszustande im türkischen Lager. Zur Cholera, Wechselfieber, Dysenterie, Lungenentzündung, Rheumatismus und Typhus kommen noch Wunden, Hunger und Frost. Die Verpflegung ist schlecht, der Proviant mangelhaft, ebenso auch die Kleidung. Die Spitäler entbehren das Nothwendigste, Wärter und Chirurgen. Dazu kommt noch, daß die Orientalen sich keinen Operationen unterwerfen wollen und daher ihren Wunden unterliegen. Ein wahres Glück ist es, daß wenigstens noch kein Mangel an Tabak und Kaffee eingetreten ist.

Die vorgerückte Jahreszeit scheint den Kriegs-Operationen Hindernisse in den Weg zu legen. In der ganzen Donaugegend sind die Wege durch Regen und Schnee so zugerichtet, daß von Truppen-Transporten in Massen kaum die Rede sein kann. Im türkischen Lager herrschen Krankheiten in hohem Grade. An 3000 Mann sind den Krankheiten schon erlegen und 8000 liegen in den Spitälern. — Kalafat hat durch die türkische Besatzung sehr gelitten. Fast jedes Haus ist in eine Kaserne verwandelt. Was nicht freiwillig gegeben wurde, haben die Asiaten genommen. Nur das österreichische Eigenthum hat nicht den geringsten Schaden gelitten. Bei größeren Magazinen wurden sogar türkische Wachen aufgestellt. — Manche Spekulanten werden durch die Anordnung unangenehm berührt, daß alle Lebensmittel zu demselben Preise verkauft werden müssen, den sie vor dem Einmarsch der Russen hatten. Diese bezahlen alle ihre Bedürfnisse in klingender Münze. — Als das walachische Bataillon in Braila mit den russischen Truppen vereinigt werden sollte, erklärte das Offizier-Korps, daß sie nur zur Fahne ihres Vaterlandes geschworen, und da dieses in keinem Kriege mit den Türken begriffen sei, so müßten sie, falls sie gegen die Türken fechten sollten, ihre Entlassung einreichen. Hierauf wurde das Bataillon aus Braila dislocirt und mehr landeinwärts kommandirt. Die beiden Städte Braila und Galacz sind stark verschanzt und mit 12,000 Mann besetzt worden.

### Kriegs-Schauplatz in Asien.

Die Russen haben Schefkatil (St. Nikolai) fünfmal zu Lande und zu Wasser angegriffen. Die Türken hielten sich tapfer. Ein mit 1500 Mann besetztes russisches Dampfboot scheiterte und sollen erstere in türkische Gefangenschaft gerathen sein.

## Deutschland.

### Preußen.

### Eröffnung der Kammern.

Berlin, den 28. November 1853.

Nach vorhergegangenem Gottesdienst in der Dom- und der St. Hedwigskirche versammelten sich heute Mittags 12 Uhr die durch die Allerhöchste Verordnung vom 29sten v. M. einberufenen Abgeordneten beider Kammern im Weißen Saale des Königlichen Schlosses. Auf Grund einer Allerhöchsten Ermächtigung vom 26sten d. M. eröffnete der Minister-Präsident Freiherr von Manteuffel die Sitzung der Kammern mit folgender Anrede:

Meine Herren der Ersten und Zweiten Kammer!

Seine Majestät der König, unser Allergnädigster Herr, hat mich durch Allerhöchste Ermächtigung vom 26sten d. M. beauftragt, die Sitzung der Kammern in Allerhöchstihrem Namen zu eröffnen.

Seit dem Schlusse Ihrer letzten Berathungen haben mehre wichtige Gesetz-Entwürfe, zu welchen Sie mitgewirkt haben, die Allerhöchste Sanction erhalten.

Unter denselben hat die Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 in den östlichen Provinzen der Monarchie an die Stelle zum Theil mangelhafter, zum Theil provisorischer Zustände eine der Entwickelung fähige gesetzliche Norm treten lassen.

Die Regierung Sr. Majestät hofft durch Ihre Mitwirkung auch die übrigen in Betreff der Gemeinde-, Kreis- und Provinzial-Ordnungen Ihnen zugehenden Gesetz-Entwürfe bald erledigt und dadurch diese wichtigen Verhältnisse immer sicherer begründet zu sehen.

Die gewissenhafte Erwägung, welche Se. Majestät der König der schließlichen Gestaltung der Ersten Kammer auf Grund des Gesetzes vom 7. Mai 1853 zu widmen fortfährt, hat es Allerhöchstdenselben zweckmäßig erscheinen lassen, für die bevorstehende Sitzung noch einmal die bisherigen Mitglieder der Ersten Kammer, im Vertrauen auf deren bewährte patriotische Hingebung, einzuberufen.

Sr. Majestät dem Könige, unserm Allergnädigsten Herrn, ist es eine freudige Genugthuung gewesen, durch die Eröffnung neuer Eisenbahnen, sowohl den östlichen, wie den westlichen Theilen der Monarchie wiederholte Beweise Seiner landesväterlichen Fürsorge geben zu können. — Die Ausführung der Eisenbahn von Posen nach Breslau und Glogau ist ohne neue Belastung der Staats-Kasse gesichert worden, worüber den Kammern die Vorlage zugehen wird.

Die Telegraphen-Einrichtung hat durch die vereinten Bestrebungen der Regierung Sr. Majestät mit denen befreundeter Nachbarstaaten eine Ausbildung gewonnen, welche, indem sie den Verkehr in ausgedehnten Verzweigungen und nach gleichen Grundsätzen vermittelt, bereits einen entsprechenden Ertrag in Aussicht stellt.

Die Gewerbthätigkeit, der Handel und die Rhederei sind, ungeachtet der nicht zu verkennenden bedauerlichen Störungen des Augenblicks, in einem gedeihlichen Aufschwunge begriffen.

Der Kohlenbergbau und die Eisenproduction erfreuen sich einer Ausdehnung, welche zu der Hoffnung berechtigt, daß in wenigen Jahren der gesammte Roh-Eisenbedarf im eigenen Lande wird gedeckt werden können.

Es wenden sich den verschiedenen Zweigen der gewerblichen Thätigkeit, insbesondere auch im genossenschaftlichen Wege, bedeutende Kapitalien zu, so daß die fortschreitende Entwickelung der Kräfte des Landes darin nicht zu verkennen ist.

Zum lebhaften Bedauern der Regierung Sr. Majestät legt zwar die augenblickliche Theuerung der ersten Lebensbedürfnisse dem weniger bemittelten Theile der Bevölkerung Beschränkungen auf; indessen läßt sich erwarten, daß die Allerhöchst verordnete zollfreie Einfuhr der nothwendigsten Nahrungsmittel, besonders aber die Aufrechthaltung des freien Verkehrs mit denselben, so wie die wirthschaftliche Einsicht des Volkes in Verbindung mit werkthätiger Fürsorge und Liebe unter den verschiedenen Gesellschafts-Klassen einen eigentlichen Mangel bis zur nächsten Aerndte nirgends eintreten lassen werden.

Der Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1854, welcher Ihnen baldthunlichst zur Berathung vorgelegt werden soll, wird Ihnen, wie in den Vorjahren, ein klares Bild von der Finanzlage des Staates geben, welche zu heben und zu kräftigen nicht minder Ihr ernstes Streben, meine Herren, wie dasjenige der Regierung sein wird.

Außerdem werden Ihnen mehre Gesetzvorschläge vorgelegt werden, welche den Zweck haben, theils vorhandene Lücken in der Gesetzgebung auszufüllen, theils wahrgenommenen Mißständen in den verschiedenen Verwaltungszweigen zu begegnen, und den hervorgetretenen gemeinnützigen Bestrebungen gesetzlichen Grund und Schutz zu gewähren.

Die Regierung Sr. Majestät giebt sich dem durch Ihre frühere Thätigkeit wohlbegründeten Vertrauen hin, daß Sie diesen Arbeiten Ihre Aufmerksamkeit, so wie Ihren unpartheiischen und einsichtsvollen Eifer widmen, und daß aus Ihren Berathungen wiederum für das Land segensreiche Früchte hervorgehen werden.

Meine Herren! Ihre Berathungen beginnen in einem Zeitpunkte, in welchem Besorgnisse sich geltend machen, daß der so glücklich und so lange seither erhaltene Friede in Europa aus Anlaß der im Oriente eingetretenen Verwickelung gestört werden könnte.

Die Regierung Sr. Majestät des Königs will und kann Ihnen nicht verhehlen, daß diese Besorgnisse sich auf Thatsachen gründen. Dennoch blickt die Regierung mit Zuversicht in die Zukunft.

Preußen wird, gestützt auf seine eigene Kraft und sich vollkommen derselben bewußt, wie bisher, so auch fernerweit, nach allen Seiten seine aufrichtigen und thätigen Bestrebungen fortsetzen, um der Sache des Friedens und der Mäßigung in dieser folgenschweren Frage seine eben so unabhängige als unpartheiische Sprache zu leihen. Welche Wendung die Ereignisse aber auch nehmen mögen, die Vorsehung hat den König, unsern Allergnädigsten Herrn, an die Spitze eines wehrhaften, durch Vaterlandsliebe gehobenen und einigen Volkes gestellt, und die Regierung Sr. Majestät — dessen seien Sie fest überzeugt, meine Herren! — wird bei allem, was sie hierunter vorzunehmen berufen sein möchte, das wahre Interesse des Landes, welches von demjenigen der Krone ganz unzertrennlich ist, zur ausschließlichen Richtschnur ihrer Bestrebungen und Handlungen nehmen.

Und somit erkläre ich, kraft der mir Allerhöchst ertheilten Ermächtigung, die Sitzung der Kammern für eröffnet.

Die Versammlung beantwortete diese Anrede mit einem drei-

maligen begeisterten Lebehoch auf Se. Majestät den König, worauf der Minister-Präsident die Abgeordneten benachrichtigte, daß die Kammer-Lokale zu ihrer Benutzung bereit ständen. Die Abgeordneten begaben sich hierauf in ihre resp. Sitzungs-Lokale.

---

Berlin, den 28. November. Dem Vernehmen nach wird eine Reform der Justizverfassung projektirt, welche auf dem Prinzip beruhen soll, daß Einzelrichter in kleinen Jurisdiktionssprengeln (nach Art der früheren Patrimonialrichter) viel segensreicheren Einfluß auf schleunige Erledigung der gewöhnlichen Rechtsgeschäfte und möglichste Vermeidung aller Rechtshändel geltend machen können, wie die kollegialischen ihren Einsassen zu entfernt stehenden Gerichte.

Posen. Nach einem Bericht der Ostsee-Zeitung aus Posen vom 29. November stand daselbst an dem Frühmorgen dieses Tages die prachtvolle erzbischöfliche Kathedrale in Flammen. (Das Feuer hat sich auf den hölzernen Stuhl des niedrigen Kupferdaches beschränkt. Um 3 Uhr Nachmittags war Alles gelöscht.)

Köln, den 28. November. Die deutsche Volkshalle meldet, daß ihr verantwortlicher Herausgeber von der Polizei wegen der Art der Besprechung des badischen Konflikts mit der Androhung verwarnt worden ist, es werde bei Zuwiderhandlung mit der Konzessionsentziehung vorgegangen werden. — Dieselbe Volkshalle meldet, daß die in der Buchhandlung von Kampmann erschienene Separatausgabe der Hirtenbriefe des Erzbischofs von Freiburg und der Bischöfe von Mainz und Limburg mit Beschlag belegt worden sei.

## Sachsen-Altenburg.

Altenburg, den 23. November. Bei der neuen Strafprozeßordnung werden die Geschwornen-Gerichte gänzlich verschwinden. Nur die Mündlichkeit, Oeffentlichkeit und das Anklageverfahren wird beibehalten.

## Baden.

Karlsruhe, den 24. November. Das Ministerium des Innern hatte alle Administrativbeamten aufgefordert, alle diejenigen Geistlichen sofort zu verhaften, welche Anordnungen des Erzbischofs vollziehen würden ohne das Vidit des Spezialkommissarius. Mehrere Beamten erklärten aber, es streite gegen ihr Gewissen, Geistliche, die den Befehlen ihres Bischofs Folge leisten, zu bestrafen. Sei es nun, daß diese Erklärung gewirkt hat oder daß allzu viele Geistliche den Hirtenbrief verkündigt hatten, genug ein neuer Erlaß hebt den früheren insoweit auf, als nun wegen Verkündigung des Hirtenbriefes nur eine Geldstrafe von zehn Gulden verhängt werden soll. Die Anerkennungsadressen haben noch nicht aufgehört. Die Geistlichen des Dekanats Crefeld haben ihrem Schreiben eine Liebesgabe beigefügt zur Unterstützung derjenigen ihrer badischen Amtsbrüder, welche mit Temporaliensperre gestraft werden, weil sie ihren Pflichten gegen ihren Oberhirten nachkommen.

Karlsruhe, den 25. November. Die Jesuiten haben sich unter den Schutz der Gesandten ihrer Heimath gestellt. Der Erzbischof hat zwei Dekane, welche gegen seine Anordnungen ungehorsam gewesen, ihrer Stellen entsetzt.

Freiburg, den 23. Novbr. Von den vielen Geistlichen des Landes haben sich nur etwa 150 Kapläne bereit gefunden, zum Vorlesen des Hirtenbriefes, die Pfarrer haben sich beinahe ohne Ausnahme dieser Zumuthung entzogen; ja Einer hat vor Gericht erklärt, sein Kaplan habe ohne seine Erlaubniß und gegen seine Billigung die Vorlesung vollzogen. Die vom „Schwäb. M." erzählten Widersetzlichkeitsscenen, die bei der Verhaftung der Kapläne vorgekommen sein sollten, bestätigen sich nicht in dem Maße. Eigenthümlich ist die Nachricht, die das Mainzer Journal enthält: „Die Haushälterinnen mehrerer Geistlichen sprechen an den Oberkirchen-Rath ihren innig warmen Dank aus für die vielen Wohlthaten, die während der Herrschaft dieser Behörde ihnen zugeflossen seien. Mit einem wehmüthigen Seitenblick gedenken sie der jetzt sich breit machenden „Hierarchie", welche ihr Ansehen zu erschüttern schon unterfangen, sie zu Mägden herabgewürdigt und unter die polizeiliche Aufsicht der Dekanate gestellt habe."

Mannheim, den 21. Novbr. Heute früh gegen 5 Uhr wurde Kaplan Liebler in einer Droschke aus seiner Wohnung abgeholt und in das Bezirksgefängniß nach Mosbach gebracht. Gegen einen andern Kaplan unterblieb die Maßregel aus Gesundheitsrücksichten. Die Berichte über die Volksaufstände sind völlig grundlos und sind nur verbreitet worden, um das Volk in Aufregung zu versetzen. Man gibt sich sogar Mühe, das Volk zu überreden, man wolle den Katholiken ihre Religion nehmen, ihre Kirchen schließen und die Kinder evangelisch machen.

## Baiern.

München, den 20. November. Der monarchisch-konstitutionelle Verein für religiöse Freiheit hat in seiner letzten öffentlichen Sitzung eine Beistimmungsadresse an den Erzbischof von Freiburg beschlossen und auch bereits abgeschickt. Der „Volksbote" sammelt Geld für diejenigen, „welche um der Gerechtigkeit willen leiden."

Baiern. Der schwäbische Merkur theilt mit, daß die Regierung von Schwaben u. Neuburg den Gustav-Adolf-Verein für einen politischen erklärt, dieser jedoch dagegen Protest erhoben hat.

## Oesterreich.

Wien, den 28. November. Der Kaiser hat genehmigt, daß die schon längst projektirte Straße im Riesengebirge über Wurzeldorf und Neuwelt bis an die Landesgränze gebaut werde. Diese Straße ist bestimmt, Oesterreich mit Preußen dort in Verbindung zu setzen, wo bereits von Hirschberg, bis nahe zur böhmischen Grenze der Anschlußbau geführt ist. Diese Straße soll bis zum Jahre 1856 vollendet werden und die preußische Regierung ist eingeladen, die Vollendung der jenseits begonnenen neuen Straße in derselben Zeit zu ermöglichen.

## Schweiz.

Bern, den 24. Novbr. In Folge der Verhaftung eines österreichischen Polizeiagenten in Tessin sind auch zwei Priester festgenommen worden. Man fürchtet die Pläne der konservativen Opposition. In Waadt sind die radikalen Mitglieder des Staatsraths sämmtlich wieder gewählt worden. Die Versammlung der Abgeordneten sämmtlicher Konsum-Vereine in der Schweiz, welche kürzlich zu Zürich abgehalten worden ist, betrachtet man als einen Versuch, sozialistische Ideen zu verwirklichen.

## Frankreich.

Paris, den 23. November. Ein kaiserliches Dekret eröffnet einen Kredit von 3,500000 Fr. zur Unterstützung der Gemeinden bei den zur Beschäftigung der arbeitenden Klassen unternommenen Arbeiten, namentlich Straßenbauten; ein andres Dekret setzt 500000 Fr. aus zur Hälfte für Gemeinde-Schulhäuser und zur Hälfte für Kirchen und Pfarrhäuser. Ein drittes Dekret ermäßigt den Eingangszoll auf Eisen und Steinkohlen, mit Ausnahme desjenigen Eisens, welches aus Belgien eingeführt wird.

Paris, den 25. Novbr. Die Stadt Rennes hat 10000 Fr. und die Stadt Angers 150000 Fr. zur Unterstützung der nothleidenden Klassen ausgesetzt.

In Angouleme ist ein Bäcker, der schlechtes Brot gebacken hatte, zu 50 Fr. Geldstrafe und zu 4 Monate Gefängniß verurtheilt worden.

Die Verhaftungen in den Departements dauern immer noch fort.

Das Fallen des Getreidepreises macht auf allen Märkten Fortschritte.

Ein kaiserliches Dekret bestimmt die Errichtung zehn neuer Jäger-Bataillone, wodurch diese durch ihre Gewandtheit und Fertigkeit im Schießen so ausgezeichnete Spezial-Waffe im Ganzen auf 20 Bataillone, jedes 38 Offiziere und 1250 Mann stark, erhöht wird. Die Bataillone werden künftig zehn Kompagnien statt acht zählen.

In Lille wurde bei dem ehemaligen Geranten des Messager, Dusautrio, Haussuchung gehalten und 150 Patronen, Waffen, Portraits von Robespierre u. s. w. und ein Plan von Lille vorgefunden, auf welchem die Präfektur und das General-Quartier besonders bezeichnet waren. Dusautrio wurde verhaftet.

## Portugal.

Lissabon, den 19. Novbr. Die Königin Maria verschied kurz nach der Geburt eines Prinzen, der in Folge der Operationen starb, welche bei seiner Geburt angewendet werden mußten. Der König Ferdinand hat den Eid als Regent während der Minderjährigkeit seines Sohnes Pedro V. geleistet. Das Kabinet Saldanha-Magelhaens ist geblieben. Durch den Tod der Königin ist die Hoffnung der Miguelisten zwar aufs neue belebt worden, doch ist die Masse der Nation nicht für Miguel. Dagegen wird die Frage wegen Vereinigung von Portugal und Spanien lebhaft besprochen. In Spanien wünscht man eine solche Vereinigung, in Portugal aber nicht und wahrscheinlich würde das portugiesische Volk nur durch Waffengewalt zu einer Verschmelzung mit Spanien gezwungen werden können.

## Moldau und Wallachei.

Die Stimmung in der Moldau und Walachei ist eine sehr gedrückte. Der Belagerungszustand wird mit der größten Strenge gehandhabt. Jede, besonders jede nachtheilige Nachricht vom Kriegsschauplatz wird mit dem Tode bestraft. Das russische Manifest wurde in allen Kirchen während der Liturgie verlesen und zwar mitten unter der Messe. In dem bei der Liturgie gebräuchlichen Gebete für den Landesfürsten wurde die Nennung seines Namens verboten und statt dessen ein Gebet für die Ausrottung der Heiden aufgenommen. Die fürstliche Landes-Miliz muß in einen sauern Apfel beißen und gegen den Souverain des Landes zu Felde ziehen. Die deutschen Zeitungen werden in Bukarest in der Regel von der Scheere des Censors zu hart mitgenommen, daß nur Fragmente in die Hände der Leser kommen. Die verhafteten Bojaren sind nach Bender geschafft worden. Gretzian widersetzte sich seiner Verhaftung mit Waffen in der Hand, was zu einem kleinen Volksauflauf Veranlassung gab. Aller Verkehr mit den Orten, wo russische Truppen aufgestellt sind, ist gehindert. Die Bewohner eines jeden Ortes sind auf sich selbst beschränkt. Niemand darf die russischen Linien passiren. Gegen die Karpathen ist der Verkehr ungehindert. Fürst Gortschakoff hat eine Kommission beauftragt, den bei Oltenitza entstandenen Schaden genau zu ermitteln. Außer mehreren kleineren Gebäuden sind das Zoll-, das Quarantäne- und das Ueberfahrts-Gebäude gänzlich niedergebrannt. Das russische Konsulat in Bukarest sowohl als in Jassy ist aufgelöst worden. Der französische Konsul verläßt Jassy, der englische befindet sich noch daselbst.

General Lüders soll mit einem Theile des fünften Infanterie-Korps den Pruth überschritten haben.

## Türkei.

Konstantinopel, den 14. November. Der neue französische Gesandte, General Baraguay d'Hilliers, ist mit einem zahlreichen Gefolge von französischen Offizieren hier angekommen und mit den üblichen Feierlichkeiten empfangen worden.

Konstantinopel, den 17. November. Die Kriegspartei fängt an den Kopf hängen zu lassen, denn sie sieht nun ein, daß ohne materielle Unterstützung der Westmächte der Kampf nicht wird durchzuführen sein. Namik Pascha ist nach England und Frankreich abgegangen als Ueberbringer eines Vertrags, nach welchem sich die Türkei verpflichtet, die Verpflegung der französischen und englischen Hilfstruppen zu übernehmen und als Garantie der sechsmonatlichen Verpflegungs-Kosten für 20000 Mann Franzosen und 10000 Mann Engländer Gebietstheile in Asien und am Archipel zu verpfänden.

Die Pforte hat alle Handelsdampfer zum Kriegsdienste requirirt, dagegen die sonst übliche Ausfertigung von Kaperbriefen allen Behörden streng untersagt.

Konstantinopel, den 17. November. Man will wissen, daß an Omer Pascha so wie auch an die in Asien kommandirenden Generale der Befehl ergangen sei, die Kriegsoperationen mit Energie zu verfolgen.

Einiges Aufsehen erregt die Abberufung des österreichischen Gesandten. Die Meldung, daß auch der preußische Gesandte abberufen sei, kann wohl nur auf einem Irrthum beruhen.

Die Nachricht von dem Gefechte bei Oltenitza hat hier große Freude erregt. Die Druckerei des türkischen Journals, das in einem Beiblatte das Siegsbülletin publizirte, wurde von der Freudetrunkenen Menge fast gestürmt; jeder suchte ein Blatt zu erhaschen.

In Serbien ist das Aufgebot publizirt. Ein Haufe türkischen Gesindels, das bei Uschitza die Grenze überschreiten wollte, ist zurückgewiesen worden. An 1000 Mann Serben sind gegen die Drina dirigirt worden.

Die zweite Division der türkischen Flotte ist ins schwarze Meer ausgelaufen.

Salonich, den 7. November. Eine nach Monastir bestimmte Abtheilung Soldaten hatte sich beim Durchmarsch durch das von Griechen bewohnte Stadtviertel Exzesse erlaubt. Man hatte gegen die Fenster des russischen Konsuls, des griechischen Konsuls und des Dragomans des englischen Konsulats Steine geworfen, und so auch war man gegen Wohnungen und Magazine griechischer Christen verfahren. Der Pascha ließ die Schuldigen auf der Stelle bestrafen, den Schaden ersetzen und dem österreichischen Konsul, der mit der Wahrung der Interessen russischer Unterthanen beauftragt ist, sein Bedauern über den Vorfall ausdrücken.

Sadyk-Effendi (der Niemand anders ist, als der Pole Michel Czaykowski, der Türke geworden ist, um den russischen Verfolgungen zu entgehen) ist von der Pforte mit dem Oberbefehl aller Kosaken bekleidet worden, die sich auf dem türkischen Gebiet befinden. Zugleich erhielt er den Titel Pascha. In Konstantinopel legt man dieser Ernennung eine große Wichtigkeit bei. Die türkischen Kosaken sind mit denen Rußlands durch ein und denselben Ursprung eng verbunden und stehen in fortwährendem Verkehr mit ihnen. Die ersteren genießen große Freiheiten in der Türkei, und ihre Landsleute in Rußland sollen mit ihrer Lage dagegen keinesweges zufrieden sein. Sadyk-Pascha ist ermächtigt, ein Kosaken-Corps militärisch zu organisiren. Dieses ist das erste Mal, daß das christliche Element in die türkische Armee eingeführt wird. Die Ernennung wurde mit großem Pomp auf der Pforte publizirt. Der Groß-Rath wohnte dieser Ceremonie bei. — Die Bildung einer polnischen Legion war endlich beschlossen worden und sollte binnen Kurzem bekannt gemacht werden. Eine Frage war noch nicht gelöst worden. Es handelte sich darum, ob man dieselbe unter dem Oberbefehl des Generals Wisocki an der Donau oder in Asien verwenden sollte. — Man spricht auch von der Bildung einer Fremden-Legion in Kars; in Battum waren viele fremde Offiziere mit der Anwerbung der russischen Deserteure beschäftigt. Sefer-Bey, der zum türkischen General ernannt ist, wird vom Kaukasus aus die russischen Derserteure und Gefangenen, die in die Legion eintreten wollen, senden. — Selim Pascha, der nach den letzten Nachrichten vom asiatischen Kriegsschauplatze noch im Vorrücken begriffen war, war vor dem Fort Uzurgiel angekommen.

## Asien.

Smyrna, den 15. November. Die Zuzüge der Freiwilligen und Redifs aus dem Innern Kleinasiens dauern fort. Die Leute sehen gesund aus und sind durch Bekleidung hinreichend gegen die Winterkälte geschützt, denn in Kleinasien ist der Winter bereits eingetreten und die Berge in der Umgegend von Smyrna sind mit Schnee bedeckt. Das regelmäßige Militär in Smyrna ist mit Tuchmänteln versehen, die aus Frankreich geliefert worden sind. Im Archipel haben die Seeräubereien der Griechen wieder begonnen.

## China.

Shanghai und Amoy sind noch immer im Besitz der Rebellen. Ein Angriff auf Ningpo wird besorgt und zwischen Canton und Hongkong sind beständig Gefechte. Auf der Insel Formosa war ebenfalls ein Aufstand.

---

## Tages-Begebenheiten.

Montag, den 28. November, Vormittag kurz vor 12 Uhr, entstand plötzlich zu Berlin in dem Renz'schen Circus, während die Mitglieder desselben zur Probe versammelt waren, Feuer. Dasselbe erhielt durch das in großem Maße vorhandene Tapeten- und Holzwerk hinreichende Nahrung und griff mit so rapider Schnelligkeit um sich, daß binnen wenigen Minuten, noch vor Ankunft der Feuerwehr das ganze Gebäude in Flammen stand. Da sämmtliche Mitglieder anwesend waren, so konnten glücklicherweise die Pferde sämmtlich gerettet werden; dieselben sind einstweilen in der Reitbahn des Herrn Bamberger, Dorotheenstraße 13, sowie in den Stallungen der Madame Fürstenberg, Nr. 12 derselben Straße, untergebracht. Ebenso sind auch die drei Strauße und die Hirsche, welche Herr Renz zu seinen Vorstellungen benutzte, in Sicherheit gebracht; ein großer Theil der Garderobe ist jedoch ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer ist in dem dicht neben dem Cirkus belegenen Restaurations-Lokale entstanden und hat sich von dort aus dem Cirkus-Lokale mitgetheilt. Beim Schluß des Blattes war die Feuerwehr bereits Meister der Flammen geworden. Dieselbe hat vorzüglich ihr Augenmerk auf die Deckung der umliegenden Gebäude gerichtet. Ein Feuerwehrmann wurde leider von einem herabfallenden Balken beschädigt, jedoch konnte derselbe noch zu einer Droschke geleitet werden, um in seine Wohnung zu gelangen. — Neuere Berichte melden über dieses Brandunglück, daß schon am Tage vorher bemerkt wurde, daß das Gas nicht brennen wollte; namentlich wurde dies auch in der Konditorei wahrgenommen. Der daselbst befindliche Arbeitsmann Klaus hatte die Gasröhren nachgesehen, und ging auch in dem Cirkus selbst in die Königliche Loge hinauf, um dort die Röhren zu untersuchen. Hier schraubte er den sogenannten Wassersack ab, da es aber zu dunkel in der Loge war, um genau zu sehen, zündete er sich mittelst eines Streichhölzchens Licht an. So wie die Flamme des Streichholzes aufbrannte, entzündete sich auch das bereits stark ausgeströmte Gas. Das Feuer versengte dem Arbeiter Haare und Bart, er verlor fast die Besinnung, doch schrie er noch laut Feuer und Hülfe und versuchte mit der ausgezogenen Jacke die aus der Röhre strömende Flamme zu ersticken. Alle im Gebäude, auch in der Konditorei Anwesende geriethen natürlich in die größte Bestürzung. Zum Unglück war Herr Renz selbst nicht gegenwärtig, auch seine beiden Kommissionäre zufällig nicht anwesend. Statt wie es das Zweckmäßigste gewesen wäre, sogleich bei dem Polizeilieutenant von Stülpnagel im Bureau gegenüber Anzeige zu machen, worauf sofort telegraphirt worden wäre, versuchte man durch eigene Kräfte zu löschen und zu retten, und holte nur eine Spritze aus der Georgenstraße herbei. Es verging eine halbe Stunde, während derselben gerieth aber der ganze Cirkus in Brand. Um 12 Uhr wurde telegraphirt und zehn Minuten darauf kamen die Spritzen von allen Seiten herbei. Nach 3 Uhr war man des Feuers vollkommen Herr. Keines der umstehenden Gebäude ist verletzt. Die königl. Prinzen und Herr von Hinkeldey waren zur Stelle. Das zweite Garde-Regiment hatte 300 Mann zur Absperrung der Straßen gestellt. Das Cirkusgebäude ist Eigenthum des Zimmeisters Otto. Das Leben hat Niemand verloren, leider sind aber vier Feuermänner schwer verletzt worden; einer hat durch den Einsturz einer Mauer Arm und Schenkel gebrochen, ebenso sollen zwei Diener des Herrn Renz beschädigt sein. An Privat-Eigenthum hat außer dem Herrn Renz nur der Restaurant des Cirkus und der Besitzer Herr Otto Verluste erlitten. Herr Renz soll bereits wegen Beschaffung eines andern Lokals zur Fortsetzung seiner Vorstellungen in Unterhandlung stehen.

Posen, den 25. November. In dem Städtchen Schneidemühl hat das Geschworenengericht vor einigen Tagen über ein Verbrechen [illegible]

alles bisher Dagewesene übertrifft. Ein Landmann, 63 Jahre alt, hat im Verein mit seiner 62jährigen Frau, seiner Tochter und seinem Schwiegersohne, einem Handwerker, seinen eigenen Sohn und dessen hochschwangere Frau aus Habsucht auf die gräßlichste Weise ermordet. Die Untersuchung hat ergeben, daß der alte Mörder höchst wahrscheinlich auch vor 30 Jahren seinen eigenen Vater, dem er ein Leibgedinge geben mußte, sowie vor 10 Jahren einen reisenden Viehhändler erschlagen hat. Ueber die ganze Familie ist das Todesurtel ausgesprochen, und da an eine Begnadigung wohl nicht zu denken ist, so werden wahrscheinlich alle Vier nächstens unter dem Beil des Henkers fallen.

---

## Miszellen.

Die Hindernisse, welche die Fahrt der auf dem Lieper See befindlichen zahlreichen Getreide-Ladungen in Folge einer Schleußen-Reparatur findet, sollen nach Anordnung der Behörden mit Energie beseitigt werden. Man erfährt auch, daß die Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn der Stettiner mit Wagen zum ununterbrochenen Getreide-Transport aushelfen wird.

[Die Allgemeine Lügenzeitung.] In seiner jüngsten Nummer frägt der Kladderadatsch: Wer ist der Vater der Lüge? Beelzebub. Wer ist die Mutter? — die Allgemeine Zeitung. Zur Bestätigung dieses ebenso witzigen als wahren Urtheils bringt die K. Ztg. eine Kollektiv-Erklärung der in Konstantinopel lebenden Deutschen gegen die Lügen und Verläumdungen der Allg. Ztg., betreffend die türkischen Zustände. Es heißt darin u. A.:

„Ohne auf die Wahrheit oder Unwahrheit der Korrespondenzen näher einzugehen, die seit Monaten bei den hiesigen Lesern genannter Zeitung, gering gesagt, die äußerste Verwunderung hervorgerufen haben; ohne den Artikeln über die „inneren Zustände der Türkei" in ihre barbarischen Details zu folgen, so wird ein jeder Unbefangene auch draußen wohl eingesehen haben, daß die große Mehrzahl der türkischen Gräuel, zusammengetragen aus dem ganzen Türkenlande, selbst wenn sie wahr sind, im Verhältniß die Kriminal-Statistik des kleinsten europäischen Staates nicht übertreffen, vielleicht kaum erreichen, und daß also in den Thatsachen selbst ein System des Verbrechens oder gar der Christenverfolgung nicht belegt ist. Dazu kommt noch, daß die „innern Zustände der Türkei" mit augenfälliger Ungenauigkeit und Uebertreibung geschrieben, oft geradezu erlogen sind, wie es im Allgemeinen leicht bewiesen werden kann, und insbesondere mit der Schaudergeschichte von Kifanlik der Fall ist, wo der Einsender vierzig christliche Notable auf dem Marktplatze hinschlachten läßt, während Leute, die zur angegebenen Zeit an Ort und Stelle sich befanden, das Ganze als eine grundlose Erdichtung bezeichnen. Es ist hieraus klar, daß nicht der Zweck der Aufklärung oder das Interesse am Leben der Franken im Orient, sondern daß ein ganz anderer Zweck, ein viel dunkleres Interesse den Verfasser im Schreiben, die Redaktion der Augsburger Allgemeinen Zeitung in der Aufnahme ihrer Artikel geleitet habe. Welche diese Motive sind, ist nunmehr gleichgiltig: die Thatsache steht fest, daß die Augsburger Allgemeine Zeitung gegen die kaiserlich türkische Regierung und ihr Land und Volk in einer gehässigen Weise vorgeht, welche als unberechtigt von uns mit um so entschiedenerer Entrüstung zurückgewiesen wird, als sie eben in dieser Zeit ihre Ausfälle gegen eine Regierung schleudert, die dem gesammten Europa durch ihre besonnene und loyalste Haltung verdiente Achtung abgewonnen hat. Mag in den Spalten der Augsb. Allg. Ztg. die „unter dem Yataghan sich verblutende Christenheit" Ach und Wehe schreien, wir in der Türkei kennen keine Christen-Verfolgung, und die Augsb. Allg. Ztg. hat durch ihre Schreibart hierzu bisher den Beweis geliefert, indem die unwürdige Haltung des „ersten deutschen Blattes", trotz ihres allwärtigen Bekanntseins, von türkischer Seite bis zur Stunde keinem der hiesigen Deutschen in ihren zahlreichen lokalen Verbindungen angerechnet wurde!"

Zu große Scheffel sind auch verboten! In Graudenz wurde ein Kaufmann polizeilich bestraft, weil sein Scheffel eine halbe Metze zu groß war. Was hatte man denn an dem Wohlthäter der Menschheit auszusetzen? Nur die Kleinigkeit, daß er den Scheffel zum — Einkaufen brauchte.

In Cappeln (Schleswig) hatte vor einigen Wochen ein Gendarme eine Anzahl Schafe, die, mit rothen und blauen Strichen bezeichnet, auf der Straße getrieben wurden, als Trikolore eingefangen. Schon war der neue Hardesvogt im Begriffe, den Eigenthümer in eine namhafte Strafe zu verurtheilen, als noch zeitig genug der Gerichtsschreiber darüber kommt und dem Richter bedeutet, daß schon längst vor 1848, ja, schon vor 1789, es dort zu Lande üblich war, die verkauften Schafe mit rothen oder blauen Strichen zu bezeichnen, und daß sonst keine politischen Demonstrationen für die Schleswig-Holsteiner darin liege, sondern nur, daß das arme Schafvölkchen verkauft sei.

---

# Familien-Angelegenheiten.

### Verlobungs-Anzeige.

6000. Die Verlobung meiner jüngsten Tochter Ernestine mit dem Kaufmann Herrn Constantin Köhler in Görlitz beehre ich mich Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzuzeigen. verw. Elisabeth Tietze.
Schönau, den 29. November 1853.

Ernestine Tietze.
Constantin Köhler.
Verlobte.

---

### Todesfall-Anzeigen.

5984. **Todes-Anzeige.**

Am 26., früh 2 Uhr, entschlief recht sanft nach einem kurzen Krankenlager an Alterschwäche im 80. Lebensjahre unsere gute Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter, die verwittwete Frau Scholtiseibesitzer Rauer geb. Grüttner. Dies zeigen wir statt besonderer Meldung allen unsern lieben Verwandten und Freunden nah und fern in tiefster Betrübniß hiermit an, und bitten um stille Theilnahme.

Tammendorf bei Hainau, den 28. November 1853.
Gutsbesitzer Rauer und Familie.

---

5997. **Todes-Anzeige.**

Am 15. d. Mts., früh ¼ 8 Uhr, entriß uns der Tod unsern guten Gatten, Vater und Schwiegervater, den pensionirten Thor-Controlleur, zuletzt Chausseegeld-Erheber, Stelz, im Alter von 66 Jahren 9 Monaten und 15 Tagen. Dies zeigt entfernten Freunden und Bekannten zu stiller Theilnahme tieftrauernd an

Henriette Stelz geb. Berthever, als Wittwe.
Pauline Kretschmer geb. Stelz, } als Kinder.
Julie Walz geb. Stelz, }
Auguste, Robert, Theodor und Bertha Stelz. }
Johann Kretschmer, } als Schwiegersöhne.
Ferdinand Walz, }

Meileiche bei Grünberg, den 22. November 1853.

6002. Zur Wiederkehr des einjährigen Todestages des am 29. November 1852, Abends 6 Uhr, verstorbenen Sohnes, Bruders und Gatten,

**August Moritz Kühle,**

Besitzer des Gasthauses „zur Tafelfichte" zu Schwarzbach.

Ein Jahr schläfst Du im stillen Grabe,
An welchem unser Herz geweint.
Wir kommen nach am Pilgerstabe,
Und werden Jenseits Dir vereint,
Dann freun wir ewig uns mit Dir,
Jetzt aber, Guter! trauern wir.

Die Hinterlassenen.

6007. (Verspätet.)

**Denkmal der Liebe,**
gewidmet dem Freigutsbesitzer
weil. **Johann Gottfried Menzel** zu Spiller.
Gestorben den 26. Nov. 1852.

Ein Ruhewohl in Deinem kühlen Grabe
Sei, guter Vater! Dir von uns gebracht;
Du bist nicht mehr! Befreit vom Pilgerstabe
Gingst Du zur Heimath, die Dir freundlich lacht.

Schon seit Jahren wankten Deine Glieder,
Und von Beſſ'rung wurde keine Spur;
Neu belebet warst Du alsdann wieder,
Wenn mit Hülfe man Dich in das Freie fuhr.

O, wie wohl und heiter war Dir sonst zu Muthe,
Als Du zu Fuß beschritt'st noch Deine Flur,
Freuetest auf Deinem schönen Gute
Dich der herrl'chen Ansicht der Natur.

Doch heimgegangen bist Du, guter Gatte,
Hast des Lebens Wallfahrt längst vollbracht,
Die zwar freilich manches Herbe hatte;
Doch der Herr hat's mit Dir wohl gemacht!

Heut, zum Todestage, wird gesetzet
Dir ein Denkmal, ausgehau'n von Stein,
Und mit Wehmuthsthränen wird's benetzet.
Gattin, Kinder, Dir's aus Liebe weihn.

So ruh nun wohl! Uns bleibt Dein Angedenken,
Wirst theuer uns und unvergeßlich sein
Bis man auch uns ins stille Grab wird senken,
Bis wir auch gehn zum Licht und Frieden ein.

Spiller, im Nov. 1853. Die Hinterbliebenen.

## Kirchliche Nachrichten.

**Amtswoche des Herrn Diakonus Trepte (vom 4. bis 10. Dezbr. 1853).**

**Am 2. Advent-Sonnt.: Hauptpredigt u. Wochen-Communionen: Herr Diakonus Trepte.**

**Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.**

### Getraut.

Hirschberg. Den 24. Novbr. Jggs. Ernst Johann Liebich, Tischlermeister, mit Frau Juliane Josephe Hedwig Klust. — Den 27. Jggs. Karl Gottfried Brauner, in Diensten allhier, mit Jgfr. Johanne Friederike Schmidt in Straupitz. — Den 28. Friedrich August Hoffmann, Ackerbesitzer-Sohn, mit Johanne Christiane Siegert in Grunau. — Friedrich August Weist, Ackerpächter in Schildau, mit Frau Christiane Ernestine Siegert.

Warmbrunn. Den 22. Novbr. Jggs. Gustav Robert Püschel, Maler, aus Hirschberg, mit Jgfr. Ernestine Wihan. — Den 29. Friedrich August Stief, Maurerges., mit Frau Christiane Frenzel, geb. Reichstein. — Der Tischlermstr. Heinrich Feistel in Wernersdorf, mit Jgfr. Pauline Mattern.

Boberröhrsdorf. Den 15. Novbr. Jggs. Ernst Wilhelm Preußler, mit Anna Rosina Schönel. — Den 21. Ernst Gustav Maiwald, Inw. in Kunnersdorf, mit Johanne Friederike Aßmann.

Schmiedeberg. Den 20. Novbr. Jggs. Friedrich Wilhelm August Hornig, Schneidermstr. zu Dittersbach, mit Jgfr. Juliane Dorothea Lahmer, älteste nachgel. Tochter des Uhrm. Lahmer hier. — Den 27. Wittwer Herr Wenzel Erbe, Weber u. Musikus, mit Jgfr. Johanne Beate Seidel aus Hohenwiese. — Benjamin Aug. Fiedler, Mühlenhelfer, mit Christiane Beate Siegert aus Södrich. — Den 28. Jggs. Friedrich Ferdinand Büttner, Häusler u. Weber in Hohenwiese, mit Jgfr. Ernestine Pauline Berger daselbst.

Friedeberg a. Q. Den 13. Novbr. Karl Gottfried Metzig, Inw. in Egelsdorf, mit Ernestine Wilhelmine Linke daselbst. — Den 14. Herr August Herrmann Adam, Oekonom daselbst, mit Frau Henriette Ernestine geb. Mättig.

Tiefhartmannsdorf. Den 9. Novbr. Herr Heinrich Wilhelm Balp, Lehrer in Wenigtreben, mit Jgfr. Auguste Weinmann. — Den 15. Wittwer Johann Karl Brauner, Groß- u. Freigärtner in Maiwaldau, mit der verwittw. Frau Marie Rosine Raupach, geb. Feist. — Den 21. Jggs. Johann Gottlob Heinrich Ertel, Schuhm., mit Jgfr. Johanne Beate Friebe. — Jggs. Franz Karl Jentsch, Inw., mit Johanne Christiane Mäffert. — Den 22. Jggs. Friedrich Wilhelm Prox, Freihäusler u. Ackerbesitzer in Flachfeifen, mit Jgfr. Johanne Christiane Friebe.

Goldberg. Den 20. Novbr. Der Tagearb. Adolph Piltz, mit Frau Karoline Grund. — Der Hausknecht Joh. Karl Hermann, mit Karoline Schröter. — Den 21. Herr Gustav Groß, Tuchfabrikant, aus Leobschütz, mit Jgfr. Louise Karoline Schindler. — Den 22. Der Königl. Distrikts-Kommissarius Herr Schönitz, Rittergutsbesitzer auf Burglehn Raudten u. Schmel, mit Jgfr. Bertha Rönsch.

Bolkenhain. Den 23. Novbr. Der Inw. Joh. Karl Scholli, Schneider zu Breslau, mit Johanne Christiane Dorothea Weiß.

### Geboren.

Hirschberg. Den 17. Oktbr. Frau Post-Waagemeister Weise, e. S., Johann Paul Otto. — Den 7. Novbr. Frau Kunst- u. Handelsgärtner Siebenhaar, e. S., Conrad Martin. — Den 15. Frau Kunstgärtner Schumann, e. S., Ehrenfried Hermann Adolph.

Schwarzbach. Den 1. Novbr. Frau Inw. Nährig, e. S., Ernst Heinrich.

Eichberg. Den 3. Novbr. Frau Gartenbes. u. Schneidermstr. Sommer, e. S., Friedrich Adolph.

Herischdorf. Den 31. Oktbr. Frau Haus- u. Ackerbesitzer Rüdiger, e. S., Karl Friedrich Heinrich. — Den 3. Novbr. Die Frau des Hausbes. u. chirurg. Instrument-Fabrik. Herrn Weiß, e. S., Karl Traugott Max. — Den 6. Frau Maurerges. Talke, e. S., Herrmann August Julius.

Schmiedeberg. Den 24. Novbr. Frau Nagelschmiedmstr. Häsler, e. S. — Den 27. Frau Fabrikweber Schiffner, e. T.

Friedeberg. Den 3. Novbr. Frau Bandfabrikant Ludwig, e. S. — Den 4. Frau Lohgerber Friedrich, e. S. — Den 13. Frau Handelsm. Krüger, e. S. — Frau Hausbes. Effenberg in Egelsdorf, e. T. — Frau Schenkwirth Effenberg daselbst, e. T.

Tiefhartmannsdorf. Den 24. Novbr. Die Frau des Gärtner Johann Gottlob Scholz, e. T.

Bolkenhain. Den 15. Novbr. Frau Tischlermstr. u. Häusler Hübner zu Ober-Würgsdorf, e. S. — Den 16. Frau Freibauergutsbes. Härtel zu Nieder-Würgsdorf, e. S. — Den 26. Frau Freibauergutsbes. u. Gerichtsscholz Geisler daselbst, e. S.

Gestorben.

Hirschberg. Den 23. Novbr. Verwittw. Tagearb. Johanne Christiane Ebert, geb. Siebenschuh, 76 J. 11 M.

Boberröhrsdorf. Den 20. Novbr. Der Häusler Gottlob Müller, 73 J 4 M. — Den 26. Johann Gottlob Gläser, Freigärtner u. gewes. Ortsrichter, 65 J.

Schmiedeberg. Den 16. Novbr. Wilhelmine geb. Heyn, Ehefrau des Schlossermstr. Wagner, 43 J. — Den 26. Johanne Beate geb. Hübner, Ehefrau des Tagearb. Hertwig, 67 J. 2 M. 23 T.

Friedeberg a. Q. Den 31. Oktbr. Der Pensionair Johann Christoph Klimmpke, 76 J. 10 M. — Den 9. Novbr. Theobald Gustav Albert, einz. Sohn des Porzellanmaler Hrn. Trautmann, 2 J. 5 M. — Den 10. Jgfr. Johanne Christiane Röder, hinterl. Tochter des weil. Häusler Röder in Egelsdorf, 24 J. 6 M. 18 T.

Gebhardsdorf. Den 16. Novbr. Anna Hermine Pauline, jgste. Tochter des Handelsmann Herzmann, 9 M. 2 T.

Tiefhartmannsdorf. Den 11. Novbr. Johann Gottlieb Klose, Freihäusler, 79 J. 10 M. 1 T. — Den 17. Christiane Karoline geb. Jüttner, Ehefrau des Inw. Friedrich Wilhelm Klose, 36 J. 10 M. 25 T.

Goldberg. Den 16. Novbr. Der Knopfmacher Noack, 41 J. wen. 8 T. — Ernst Heinrich Theodor, Sohn des Vorwerksbesitzer Kühn, 4 J. 5 M. 28 T.

Unglücksfall.

Am 28. Novbr., Vormittags, verunglückte in der Garnbleiche zu Hirschberg der Arbeiter Karl Ehrenfried Gottwald, welcher von einer Leiter stürzte und einige Stunden darauf sein Leben endete; alt 38 J. 6 M. 4 T.

## Literarische Anzeigen.





6031. **Musikalisches.**

Sonntag den 4. Dezember, Abends ½8 Uhr, ist öffentlicher Liederkranz im Gasthofe zum schwarzen Adler, hier.

Freunde des Männergesanges werden hierdurch ergebenst eingeladen.

Friedeberg a. Q., den 30. November 1853.

Der Männer-Gesang-Verein.

Montag den 5. Dezember, Nachmittag 2 Uhr,

6052. **Sitzung der Handelskammer.**

6021. **Die Reis-Vertheilung**

an die Mitglieder des hiesigen Spar-Vereins wird nächsten Montag und Dienstag, als den 5. und 6. d. Mts., durch Herrn Gürtler-Meister Schmidt in seiner Behausung vorgenommen werden.

Weinmann,
Dirigent des Spar-Vereins.

Hirschberg den 1. December 1853.

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

6038. **Bekanntmachung.**

Bei der am 28. und 30. v. Mts. stattgehabten Stadtverordneten-Wahl haben in der III. Abtheilung nur 3 Kandidaten und zwar:

Herr Partikulier v. Heinrich,
Herr Kaufmann Weinmann und
Herr Gastwirth Maultzsch

**und in der II. Wähler-Abtheilung**

Herr Kaufmann Tilesius,
Herr Wagenmeister Scholz,
Herr Gastwirth Philipp

die Majorität erlangt, und muß deshalb in jeder der beiden Abtheilungen über diejenigen 2 Kandidaten, welche nächstdem die meisten Stimmen haben, noch einmal abgestimmt werden; es sind dies in der III. Wahl-Abtheilung die Herren Gelbgießer-Meister Stahlberg und Riemermeister Krause und in der II. Wahl-Abtheilung die Herren Tischler-Meister Rieger und Kaufmann Klein.

Wir haben zu dieser Abstimmung einen Termin auf

**Montag den 5. December c.**

und zwar für die III. Wähler-Abtheilung von **Vormittag 10 bis 12 Uhr** und für die II. Wähler-Abtheilung **von Nachmittag 3 bis 4 Uhr** im Stadtverordneten-Zimmer anberaumt, wozu wir sämmtliche Herren Wähler der genannten beiden Wahl-Abtheilungen hierdurch einladen.

Hirschberg den 1. December 1853.

Der Wahl-Vorstand.

---

5998. Wegen des Jahresabschlusses bleibt die Sparkasse vom 11. December c. bis 10. Januar 1854 incl. geschlossen. — Es werden also in dieser Zeit weder Einzahlungen angenommen, noch können Zurückzahlungen geleistet werden. Hirschberg, den 26. November 1853.

Der Magistrat.

---

5934. **Bekanntmachung.**

Der hiesige Stadtkeller soll nach Ablauf der bisherigen Pacht, vom 3. April 1854 ab, wiederum anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf

den 17. December, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Sessionszimmer auf dem Rathhause hierselbst anberaumt, zu welchem qualificirte und cautionsfähige Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß wir uns, ohne an das Meistgebot gebunden zu sein, die Auswahl unter den Licitanten vorbehalten. Die Pachtbedingungen werden in den gewöhnlichen Dienststunden in unserer Raths-Kanzlei zu Jedermanns Einsicht öffentlich ausliegen.

Lauban den 22. November 1853.

Der Magistrat.

---

6001. **Bekanntmachung.**

Das auf den Namen der Wittwe Maria Rosina Weist zu Lomnitz ausgestellte Buch der Sparkasse der Stadt Hirschberg „Nr. 4938", lautend auf den Betrag von 30 rtl. 22 sgr. 6 pf., ist verloren gegangen, und wird ein Jeder, der an diesem verlorenen Sparkassenbuch irgend ein Anrecht zu haben vermeint, aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Gerichte, und zwar spätestens in dem auf

den 12. Januar 1854, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Richter anberaumten Termine zu melden, und sein Recht näher nachzuweisen, widrigenfalls das Buch für erloschen erklärt, und dem Verlierer ein neues an dessen Stelle ausgefertigt werden soll.

Hirschberg, den 21. November 1853.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

---

6004. **Bekanntmachung.**

Der in der Subhastationssache des Benjamin Neumannschen Hauses Nr. 117 zu Maiwaldau am 7. Dezember c. anstehende Licitations-Termin ist aufgehoben.

Hirschberg, den 26. November 1853.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

---

4431. **Freiwilliger Verkauf.**

Das sub No. 201 hierselbst belegene, zum Nachlaß des Kaufmann Josef Schmidt von hier gehörige Haus, abgeschätzt auf 628 Thlr. 20 Sgr., in welchem seit einer Reihe von Jahren ein kaufmännisches Detailgeschäft mit Erfolg betrieben worden ist, zufolge der nebst Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 19. Dezember 1853, Vormittags 10 Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Liebau, den 4. August 1853.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

---

### Auktionen.

5865.

## Holz-Verkauf.

Es soll das Holz von sechs größtentheils mit Schwarzholz bestandenen Pfarrwiedmuthsbusch-Parzellen in Konradswaldau, Kreis Schönau, und von diesen zwei sammt Grundstücken am 15. Dezember d. J. in der herrschaftl. Brauerei zu Reichwaldau an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden. Indem ich zahlungsfähige Käufer zu diesem früh 9 Uhr beginnenden Termine einlade, bemerke ich nur noch, daß über Holzbestand und Beschaffenheit der Grundstücke der landschaftliche Taxator, Herr Förster Scholz in Hohenliebenthal, bei Lokal-Besichtigung aber der Kirchvater Häusler Gottlieb Zobel in Konradswaldau die nöthige Auskunft zu ertheilen bereit sein werden.

Schönau, den 20. November 1853.

Menzel, Erzpriester; im Auftrage.

---

5880.

## Holz-Verkauf.

Zwei größtentheils mit Schwarzholz bestandene Parzellen im Pfarrwiedmuthsbusche in Ludwigsdorf, Kreis Schönau, sollen in dem Mittwoch den 14. Dezbr. d. J. im Wirthshause zu Neu-Stechow, Schönauer Kreises, abzuhaltenden Termine sammt Grundstücken an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden. Zahlungsfähige Käufer, welche sich zu diesem Termine, der um 9 Uhr Morgens beginnen soll, einzufinden geneigt fühlen, werden über die Holzbestände und Bodenbeschaffenheit das Nähere bei dem landschaftlichen Taxator Herrn Förster Scholz in Hohenliebenthal erfahren.

Schönau, den 20. November 1853.

Menzel, Erzpriester; im Auftrage.

## Anzeigen vermischten Inhalts.





# Sonntag den 2. Advent

eröffne ich meine

# Weihnachts=Ausstellung.

**Entrée:**

Am Tage ........................ 1 sgr.

Bei anbrechender Dunkelheit 2½ =

Die brillantesten Gegenstände in Thon, Porcellaine und Glas stehen in reicher Auswahl als Festgeschenke geordnet und mit der Versicherung bescheidener und zufriedenstellender Ansprüche, dürfte diese glänzende Schaustellung einer gütigen Beachtung empfohlen sein.

C. G. Puder.

---

6034. **Einrahmungen der Bilder**

in den verschiedensten Goldleisten besorgt schnell und **auffallend billig** C. G. Puder.

---

5988. **Bekanntmachung.**

Bei dem am 4. und 5. December c. stattfindenden Verkauf des **Klose**schen Nachlasses werden folgende in der Anzeige vom 22. d. M. gedachte Gegenstände, als:

eine Fohlenstute, 2 Nutzkühe und 14 Stück Schafe,

vom Verkaufe ausgeschlossen.

Kosendau, den 28. November 1853.

Das Ortsgericht.
Jungfer. Härtel.

---

9047. Unseren geehrten Freunden und Gästen in Nah und Fern, welche uns durch eine Reihe von sieben Jahren in dem in Pacht gehabten Gasthof, gen. Breslauer=Hof zu Warmbrunn, mit ihrem Besuch beehrt haben, unseren herzlichsten Dank, verbunden mit der Bitte, uns auch ferner in freundlichem Andenken zu halten.

G. Weinert nebst Frau.

Herischdorf den 1. Dezember 1853.

---

5985. Ein Kapitalist will sich bei einem **gut** rentirenden Geschäfte mit 8—10,000 rtl. betheiligen und werden Offerten an die „Expedition des Boten" portofrei erbeten.

---

6650. **Wohnungs = Veränderung.**

Daß ich mein **Posamentier**= und **Putzwaarengeschäft** von der Schildauerstraße auf die lichte Burggasse in den früher Kaufmann **Jander**schen Laden verlegt, erlaube ich mir meinen geehrten Kunden ergebenst anzuzeigen, und bitte, mir auch dort das völlige Zutrauen schenken zu wollen; ich werde stets bemüht sein durch mein Lager der modernsten **Posamentier**= u. s. w., stets vorräthige **Putzwaaren**, nach den neusten Modells gearbeitet, meine geehrten Kunden zufrieden zu stellen. Auch werden alle **Posamentier**= und **Putzwaaren** nach Bestellung auf das prompteste und schnellste bei mir angefertigt.

F. A. **Ruffert**, Posamentier.

---

5999. Bei seiner schleunigen Abberufung zur Königlichen Polizei=Verwaltung in Danzig sagt Freunden und Bekannten, sowie allen Bewohnern Hirschbergs ein herzliches Lebewohl der vormalige kommissarische Bürgermeister, Königliche Kriminal = Polizei = Kommissarius

**Michael.**

Hirschberg, den 29. Nov. 1853.

---

6000. **Etablissement.**

Einem verehrlichen Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierselbst als **Tischlermeister** etablirt habe und die Werkstatt des verstorbenen Tischlermeister Klust fortführe. Um geneigte Aufträge bittend, werde ich mir das Vertrauen geehrter Kunden zu erwerben wissen.

**Ernst Liebich**, Stockgasse No. 128.

Hirschberg den 1. Dezember 1853.

---

## Verkaufs = Anzeigen.

6030. Die **Gärtnerstelle** No. 15 zu **Spiller-Johnsdorf** ist aus freier Hand zu verkaufen. Käufer haben sich bei dem Gärtner **August Töpler** in Hindorf anzumelden.

---

6026. **Der Gasthof**

und Gerichtskretscham zu **Neudorf**, dicht an der Reichenbach=Schweidnitzer Straße vortheilhaft gelegen, nebst Acker und Wiesen, ist bald zu verkaufen oder zu verpachten und Term. Neujahr zu übernehmen.

Die Gebäude sind neu gebaut und eignen sich wegen dem nahen Wassergraben auch zur Anlegung einer Fabrik.

Das Nähere ist beim **Bäckermeister Wessel** in Schweidnitz zu erfahren.

---

5983. Ein **Freigut** mit massiven Wohn= und Wirthschaftsgebäuden, 400 Morgen Areal, lebenden und todten Inventarium, baaren Einkünften außer der Oeconomie 400 rtl., ist wegen plötzlicher Veränderung des Besitzers für den sehr billigen Preis von 18000 Thlr. mit 4000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Darauf Reflectirende wollen sich an den, mit dem Verkauf Beauftragten Herrn Amtmann Geißler zu Löwenberg wenden.

5898. **Freiwilliger Verkauf.**
Eine Ackerstelle mit 24 Scheffel Bresl. Maaß Acker, Wohngebäude zweistöckig, im guten Bauzustande und mit separater Scheune, ist veränderungshalber baldigst zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer
Traugott Seeliger in Alt-Kemnitz.

5946. Eine dreigängige, stets mit Wasser versehene Wasser-Mehlmühle, dabei eine Brettschneide-Maschine, nahe der Stadt Schweidnitz, ist aus freier Hand zu verkaufen. Von wem und die nähern Bedingungen sind in der Expedition des Boten zu erfragen.

5986. **Haus-Verkauf.**
Das Haus Nr. 65 zu Ulbersdorf bei Goldberg, zu einer Krämerei eingerichtet, steht sofort aus freier Hand zu verkaufen. Käufer haben sich deshalb an den Besitzer Karl Gottschling daselbst zu wenden.

5993. Ein Haus, ganz massiv, auf sehr belebtem Platze und sich zu jedem handeltreibenden Geschäft eignend, mit eingerichteter Bäckerei, das sich auf 6000 Rthlr. verzinst, ist bei ganz soliden Zahlungsbedingungen für 2100 Rthlr. sofort zu verkaufen. Näheres beim
Commissionair Hübner in Liegnitz.

6003. **Haus-Verkauf.**
Ein hierselbst belegenes, in gutem Bauzustande befindliches, 3 Stock hohes Haus mit anständigen Wohnungen, mehreren Gewölben und Kellern, soll wegen Familien-Verhältnissen, unter annehmbaren Bedingungen, bei 2000 Thlr. Anzahlung aus freier Hand verkauft werden. Dieses Haus eignet sich vorzugsweise für einen Kaufmann, indem seit mehr als 40 Jahren eine blühende Handlung darin betrieben wird; doch würde es sich auch zu jedem andern Geschäfte eignen. Auf portofreie oder mündliche Anfragen wird der, mit dem Verkaufgeschäft dieses Hauses beauftragte Kommissionär Führich hieselbst sowie der Rechts-Anwalt Aschenborn zu Hirschberg gern nähere Auskunft geben.
Schweidnitz den 28. November 1853.

6053. Die Fleischerei zu Rohrlach bei Kupferberg ist zu verpachten.
Karl Jung.

6045. Eine zweigängige neue **Mühle** mit Acker, fortwährend Wasser, laudemial- und zinsfrei, ist billig mit 600 Rthlr. Anzahlung und bald zu verkaufen.
Commissionair G. Meyer.

6054. **Anzeige.**
Aus freier Hand ist zu verkaufen die in **Liebau** belegene Gärtnerstelle Nr. 123, bestehend aus Wohnhaus und Scheuer, 23 Scheffel Acker, 2 Morgen Wiesen, 2 Morgen Garten. Kauflustige können sich bei dem Eigenthümer oder beim Hrn. Färbermeister Spitzer daselbst melden.

6015. In einem sehr belebten Grenzorte ist Familien-Verhältnisse halber ein im besten Bauzustande befindliches Haus, bestehend aus schönen heizbaren Stuben, einem Verkaufslokale, in welchem ein bedeutendes Material- und Specerei-Geschäft betrieben wird, Scheuer, Stallung, todtes und lebendes Inventarium, so wie 18 Scheffel guter Acker und Wiese zu verkaufen.
Näheres auf portofreie Briefe ertheilt der Kommissionär
W. Schröter zu Warmbrunn.

# Weiße Gelatine
6044. bei Eduard Bettauer.

In versiegelten Düten à 5 Sgr.

Die Rheinischen
## Brust-Caramellen
haben sich vermöge ihrer **vorzüglichen Wirkung** als ein treffliches Mittel gegen leichte **Hals- und Brustbeschwerden**, sowie **beruhigend** und **erleichternd** bei **schmerzhaftem Auswurf** erprobt und hierdurch nicht allein in ganz Deutschland **große** und **allgemeine Anerkennung** gefunden, sondern auch über dessen Grenzen hinaus einen **ehrenvollen Ruf** erlangt; und so wie für **Kranke** dieses Fabrikat ein fast **unentbehrliches Hausmittel** geworden ist, bietet es zugleich für den **Gesunden** einen **angenehmen Genuß**. — **Alleinverkauf** für **Hirschberg** bei **Carl Wm. George**, sowie auch in Beuthen a/O.: Carl Wollmann, Bolkenhain: C. Jentsch, Frankenstein: Aug. Seiffert, Freiburg: C. A. Leupold, Freistadt: Otto Siegel, Görlitz: C. A. Starke, Greiffenberg: L. A. Thiele, Haynau: Th. Slogner, Jauer: Fr. Seidel, Löwenberg: Wm. Hanke, Lüben: J. G. Grosser, Muskau: F. W. Rasch, Neumarkt: G. Weber, Nimptsch: Emil Tschor, Reichenbach: J. C. Schindler, Sagan: F. W. Franke, Sprottau: Gust. Krummnau, Steinau: Jul. Bartsch, Striegau: Hermann Kahlert, Warmbrunn: Otto Ganzert, Wohlau: B. G. Hoffmann und für Zobten bei Carl Wunderlich.
5879.

## Höchst wichtige Anzeige!

# Rheumatismus- und Gicht-Pflaster
gegen alle
rheumatischen und gichtischen Kopf-, Zahn-, Gesichts-, Augen- und Genickschmerzen, Ohrenbrausen, Asthma, Geschwülste, Magen- und Darmgicht ꝛc., sowie die häufig vorkommenden rheumatischen und gichtischen Brust-, Kreuz-, Rücken-, Hüft- und Gliederschmerzen, gichtische Heiserkeit und Halsleiden. Verfertigt von **Dr. Blau**, prakt. Arzt und Direktor der Wasser-Heilanstalt in Langenberg. Das Packet, aus 12 Blatt bestehend, kostet **1 Thaler.**

Dieses herrliche Pflaster ist das Resultat einer vieljährigen Erfahrung. Die Wirkungen davon sind bei den angegebenen Krankheiten von dem ausgezeichnetsten Erfolge und die Ingredienzien gänzlich unschädlich. Der Herr Verfasser verschmäht es, die vielen Atteste von Personen, die gänzlich von der Gicht befreit worden sind, aufzuführen. Man mache nur einen Versuch, und die kleine Ausgabe wird durch den herrlichsten Erfolg gekrönt! Ein Packet ist gewöhnlich hinreichend, um die Krankheit auf immer zu entfernen.

Die Haupt-Niederlage für Deutschland ist bei
**C. F. Fürst** in Schweidnitz.

Dieses Pflaster ist auch zu bekommen bei Herrn **Bretschneider** in Oels, **Brachvogel** in Breslau, **Hammer & Sohn** in Waldenburg, **Hädrich** in Liegnitz, **Pollack** in Striegau, **Lachs** in Oppeln, **Trefly & Comp.** in Neisse, **Koblitz** in Görlitz, **Julien** in Sagan u. **Weiß** in Jauer.

6017.

# Für Damen!

Eine großartige Auswahl bunt seidener Braut=Roben, sowohl in glatt als auch façonirt, so wie schwarzen Mailänder Taffet in jeder Breite, äußerst glanzreich und vorzüglicher Qualität, empfiehlt

**die Manufactur= und Seidenwaaren=Handlung**
des **Wilh. Schäfer** zu **Goldberg.**

---

6049. Die so sehr beliebten, großen rein seidenen Cravattentücher zu 10 sgr., sowie fein wollene desgleichen zu 6 sgr., sind wieder angekommen bei

Hirschberg, innere Langgasse. **M. Urban.**

---

5992.

# Handschuhe

in Wildleder, Glacee, Buksking, Seide und Baumwolle empfiehlt in bekannter Güte

**Hirschberg. A. Scholtz,** Schildauerstraße Nr. 70.

---

6046.

## Julius Beyer, Uhrmacher in Hirschberg,

empfiehlt zu **Weihnachtsgeschenken** goldene und silberne Anker=, Cylinder= u. Spindel=Uhren, letztere von 4 Thaler an, Porzellan=, Bronce=, Rahm=, Stutz=, Nacht= und Nipp=Uhren, von 4½ Thaler an, alle Gattungen Wand=Uhren mit lackirten, Porzellan= und Bronce=Blättern, von 1 Thlr. 20 Sgr. an.

Sämmtliche Uhren werden unter Garantie zu den möglichst billigsten Preisen verkauft.

---

## Jahrelange Erfahrung und fortwährende Beweise

**constatiren unwiderlegbar,** daß die Anwendung der Goldberger'schen Ketten gegen rheumatische, gichtische und nervöse Uebel verschiedener Art, in den meisten Fällen **baldige Linderung und Heilung** verschafft und können **viele Tausend amtlich beglaubigte Zeugnisse hochachtbarer Personen** im Depot bei **J. G. Diettrich's** Wwe. in Hirschberg sowie auch in Bolkenhain bei Carl Jentsch, Bunzlau: E. Baumann, Charlottenbrunn: P. E. Seyler, Frankenstein: E. Tschörner, Freiburg: C. A. Leupold, Freistadt: M. Sauermann, Glatz: Jos. Siegel, Glogau: Wold. Bauer, Görlitz: H. F. Lubisch, Goldberg: Gustav Pollack, Greiffenberg: W. M. Trautmann, Haynau: A. E. Fischer, Jauer: H. W. Schubert, Landeshut: Carl Hayn, Lauban: Rob Ollendorf, Liegnitz: F. Tilgner, Löwenberg: J. C. H. Eschrich, Lüben: C. W. Thies jr., Münsterberg: Franz Biedermann, Neumarkt: E. J. Nicolaus, Neurode: J. F. Wunsch, Neustädtl: A. Uthemann, Neustadt O/Schl.: J. F. Heinisch, Niesky: Birck & Comp., Nimptsch: Ed. Schicke, Reichenbach: G. F. Kellner, Sagan: Rud. Balcke, Salzbrunn: E. F. Horand, Schmiedeberg: W. Riedel, Schweidnitz: Adolph Greiffenberg, Sprottau: T. G. Münzler, Steinau: F. Warmuth, Striegau: Rob. Krause, Waldenburg: C. G. Hammer & Sohn, Winzig: P. Hankel, Wohlau: B. G. Hoffmann und in Zobten bei C. Wunderlich eingesehen werden, allwo auch diese Ketten zu den Originalpreisen (à Stück mit Gebr.=Anw. je nach ihrer Stärke 15 Sgr., 1 Thlr., 1½ Thlr., und in **doppelter Construction,** gegen veraltete Uebel anzuwenden, à 2 Thlr. und 3 Thlr.) nach wie vor ächt zu haben sind. [5547.

---

5942. Zu Weihnachts= und anderen Festgeschenken empfehle ich meine vergrößerte Auswahl in Gold= und Silberwaaren, neuester und geschmackvollster Façon. Bei bekannter reeller Arbeit versichere ich die möglichst billigsten Preise.

In die Umgegend von Lauban bin ich gern erbötig auf Verlangen Waaren zur Auswahl zu senden. **J. Rücker,** Goldarbeiter in Lauban.

---

5978. Die eleganteſten französischen und englischen Stickereien, als: Chemisetts, Aermel, Ueberlegkragen und Taschentücher empfiehlt einer gütigen Beachtung **M. Urban.**

5991.

# Tscherkessen = Mützen

in Filz, Düffel, Angora, Biber und Astrachan empfiehlt

**Hirschberg. A. Scholtz,** Schildauerstraße Nr. 70.

---

5976.

# Winter = Mäntel

**von 5 bis 20 Rthlr. empfiehlt M. Urban.**

---

## Zu den bevorstehenden Weihnachtsfeiertagen

habe ich mein Lager mit einer Anzahl verschiedener Artikel assortirt, die sich zu Geschenken besonders eignen; es befinden sich unter diesen

**eine Auswahl der schönsten**

französische Thibets, couleurte Permatta's, gemusterte Orleans, Mix=Lüster, carrirte Cachemirs, carrirte Neapolitains, wollene Damaste, $^{4}/_{4}$ und $^{6}/_{4}$ breiten feinen Cattun, $^{5}/_{4}$ breiten Nessel, wollene Umschlagetücher, Double=Shaw s. — Besonders empfehle ich noch eine große Auswahl

**Damen=Taschen, wollene Shawls, Cravatten für Herren und Damen, Chemisetts und Kragen, Glacee= und Buckskings=Handschuhe 2c.**

Um nicht besondere Anpreisung zu machen, bemerke ich nur, daß ich sämmtliche Waaren für einen billigen Preis verkaufe, wodurch ein jeder Gelegenheit hat, für ein weniges Geld ein schönes anständiges Geschenk zu erkaufen.

**S. Rosenthal,**

Goldberg, den 3. Dez. 1853. im früheren Postgebäude. Nr. 123/24.

---

Ein Sortiment der feinsten **Damen Mäntel** in ganz neuer Façon und dauerhaft gearbeitet, die ich besonders zu Weihnachtsgeschenken empfehlen kann.

Goldberg, den 3. Dezember 1853. **S. Rosenthal.**

---

**Italienische Honig Seife**

1/1 Stück 5 Sgr. — 1/2 Stück 2½ Sgr.

Apotheker A. Sperati in Lodi (Lombardei)

wirkt belebend und erhaltend auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut, und ist daher Damen und Kindern, sowie überhaupt Personen von zartem Teint, zum Waschen und Baden ganz besonders zu empfehlen. Jedes Stück ist in einer, das Facsimile des Verfertigers führenden Enveloppe versiegelt und befindet sich für **Hirschberg** das alleinige Depot bei **J. G. Diettrich's Wwe.**, sowie auch in **Bolkenhain** bei C Schubert, **Frankenstein:** C. Tschörner, **Freistadt:** M. Sauermann, **Greiffenberg:** W. M. Trautmann, **Habelschwerdt:** Franz Jonas, **Jauer:** H. W. Schubert, **Landeshut:** Carl Hayn, **Lauban:** C. G. Burghardt, **Löwenberg:** J. C. H. Eschrich, **Münsterberg:** H. Radesey, **Nimptsch:** Eduard Schicke, **Reichenbach:** G. F. Kellner, **Schmiedeberg:** W. Riedel, **Schönau:** Fr. Menzel, **Schweidnitz:** Ad. Greiffenberg, **Sprottau:** T. G. Rümpler, **Striegau:** Rob. Krause, **Waldenburg:** C. G. Hammer & Sohn, **Warmbrunn:** C. E. Fritsch und in **Zobten** bei M. A. Witschel.

---

## Das Manufactur= und Seiden=Waarenlager des Wilh. Schäfer zu Goldberg

6016.

ist für vorstehende Winter=Saison in den allerneusten Erscheinungen der diesjährigen Mode, sowohl für Herren als auch für Damen auf das Reichhaltigste assortirt. Namentlich ist dasselbe mit einer großartigen Auswahl der schönsten Artikel, zu Weihnachts=Geschenken passend, ausgestattet, und offerirt bei Bedarf darin reelle Waare unter Zusicherung möglichst billigster Preisstellung.

5977.
## Zu Weihnachts-Geschenken
empfehle ich eine große Auswahl Mantillen und Burnusse in Lama, Tuch, Taft und Atlas **M. Urban.**

6035.
## Spiegel
in prächtigen Baroque-Rahmen in geschliffenen und glatten Gläsern, für Pfeiler, Sophas 2c., empfiehlt in bedeutender Auswahl C. G. Puder.

6023.
# ! Der große Ausverkauf !
## von Herrmann Rosenthal
in Hirschberg, innere Schildauer Straße Nr. 72, **wird fortgesetzt.**

6042.
## Wwe Pollack & Sohn
**empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr reichhaltig assortirtes**
**Kinder-Spielwaaren-Lager**
einer gütigen Beachtung.

## Als Decorationen für Kirchen,
empfehle ich zur Feier der heiligen Christnacht:
Kronenleuchter mit reichem Glasbehang, von 6—24 Tillen, fertig zum sofortigen Aufhängen bereit, inclusive Taue mit vergoldeten Kugeln und Sternen;
Bunte Illuminationslampen für Altäre und Orgeln;
Antipendientapeten in den vorschriftsmäßigen Farben;
Altarleuchter in Neusilber;
Altar- und Prozessionskreuze;
Altarvasen mit Bouquets;
Ampeln von farbigem Glas in Kapellen. **C. G. Puder.**

6037. Den Verehrern der Manen Sr. Em. des Kardinals u. Fürstbischofs von Breslau,
**Freiherrn von Diepenbrock,**
empfehle ich Höchstdessen wohlgetroffene Büste mit passendem Console für 15 Sgr in weiß roh,
für 20 Sgr. in grünbronze,
für 22½ Sgr. in imitirtem Marmor.
**C. G. Puder.**

6012. **Beste französische Wallnüsse** empfing und empfiehlt **billigst** Berthold Ludewig.

6014. Ein ganz neuer, leichter, zweispänniger **Fuhrwagen** mit eisernen Axen, ist verkaufen bei
C. Hirschstein, dunkle Burggasse No. 89.

5923.
**Kattune,**
fein, waschächt und ⁶⁄₄ breit, zu Weihnachtsgeschenken sich eignend, deren reeller Werth 5 sgr., sind mir von einer Fabrik zu 4 sgr. zum Verkauf übertragen werden.
**Gustav Strauß in Goldberg.**

5878.
**Geschäfts-Verkauf.**
**Modelle** nebst vollständigem **Werkzeug** eines **Gelbgießer-Geschäfts** sind im Ganzen oder auch im Einzeln zu verkaufen. W. Wiesner in Goldberg.

## Fein Weizen-Dauermehl Nr. 0,
**25 Pfund für 1 rtlr. 18 Sgr.,**
empfiehlt L. Timmroth in Greiffenberg.

6029. Zu verkaufen sind zwei noch brauchbare **Mangeltische**, von buchnen Pfosten, dieselben sind 28 Fuß lang und 4 Fuß breit, der eine davon soll noch das erstemal abgerichtet werden. Das Nähere darüber ist zu erfahren in Nr. 562 in Schmiedeberg.

6028. Ein braunes, starkes und gesundes **Pferd** in den besten Jahren, geeignet in das Fracht-Fuhrwerk, ist zu verkaufen in Nr. 562 in Schmiedeberg.

6041. Zu verkaufen ist ein Wäschschrank, ein großer Blechofen, Bettstellen u. ein Backtrog mit Zubehör bei der verw. Frau Schwabe vor dem Burgthor.

6055. Das Dominium Ketschdorf liefert in diesem, sowie im vorigen Jahr und früher, die Klafter trockenes weiches Scheitholz à 3½ und 3⅔ Rthlr., die Klafter trockenes weiches Stockholz à 1⅚ Rthlr., franco Hirschberg, und bitte ich gütige Bestellungen bei dem Kaufmann Herrn Rudolph Kuntze zu Hirschberg freundlichst abgeben zu wollen. Th. Thamm.

6032. Zum bevorstehenden Feste empfiehlt eine große Auswahl schöner

**Bilderbücher und Jugendschriften,**

Kochbücher von 2½ Sgr. bis 1 Thaler, Landkarten, Volks- und Hauskalender, und bittet um recht zahlreiche Abnahme Caroline verw. Scoda zu Friedeberg a. Q.

5990

**Calmuk und Flausch**

in grau, braun, grün und schwarz, zu Röcken und Ueberziehern, empfiehlt Gustav Strauß in Goldberg.

**Preßhefen,** von starker Triebkraft, empfiehlt im Einzelnen wie im Ganzen zu dem billigsten Preise
Wiegandsthal, den 29. Nov. 1853. F. A. Blaschke.

5991. Ein gegossener, starker, eiserner Ofen, viereckig, von nicht unbedeutender Größe, mit Cylinder-Aufsatz, der sich ganz vorzüglich in eine große Schenkstube eignet, steht für einen soliden Preis zu verkaufen.
Wo? sagt die Expedition des Boten.

5995. Ein Rappen, Wallach, 5 Jahr alt, von mittlerer Größe, ganz gesund und sehr gangbar, so wie ein moderner, gut ausgeschlagener, einspänniger Schlitten ist bald zu verkaufen durch den
Scholtiseibesitzer Hoffmann in Petersdorf.

Malz- und Brustthee-Bonbons von vorzüglicher Güte, das Pfund 8 Sgr.; desgleichen
Himbeersaft, das Pfund 8 Sgr., kleine Fläschchen von 13 bis 14 Loth Inhalt 4 Sgr.;
Johannisbeersaft, das Pfund 10 Sgr., das Fläschchen 5 Sgr., empfiehlt der
5949. Conditor F. Lemberg in Bolkenhain.

5964. Grünberger wälsche Nüsse, frische Pflaumen und Kirschmus empfiehlt
Lehmann auf der Hellergasse.

5880. **Gesundheitsflanelle,**
gegen Gichtleiden auf bloßem Körper zu tragen, so wie dergleichen Jäckchen, Unterbeinkleider und Leibbinden empfiehlt
Gustav Strauß in Goldberg.

## Kauf - Gesuche.

6048. **Alle Sorten Wildfelle, als Marder-, Iltis-, Fuchs-, Haasen- und Kaninchenfelle, kauft zu den höchsten Preisen**
**A. Streit. Hirschberg, äußere Schildauerstraße.**

4071. **Alle Sorten Aepfel**
kauft fortwährend
**Carl Sam. Häusler.**

5831. **Aepfel**
kauft fortwährend **E. Laband.**

5485. **Aepfel**
kauft
**J. Kassel,** Priestergasse.

6010. Ein Pistoriusscher Destillir-Apparat circa 5 bis 6 Eimer Inhalt mit 2 oder 3 Becken und Kohlencylinder wird zu kaufen gesucht durch **Gebrüder Kassel.**
Aeußere Langgasse.

6013. **Wildfelle aller Art,**
als: Füchse, Marder, Iltis, Fischotter, Hasen, Kaninchen, auch Kalb-, Schaaf-, Rind- und Ziegenleder kauft stets zu den höchsten Preisen E. Hirschstein,
dunkle Burggasse Nr. 89.

6027. Kauf - Gesuch.
Ein Stück eichnes Holz, ganz trocken, 12 Fuß lang und 15 Zoll Durchmesser, ohne Spliet, wird zu kaufen gesucht von F. Schmidt in Schmiedeberg.

## Zu vermiethen.

6039. In meinem Hause äußere Langgasse Nr. 1035 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus einem großen Laden und 4 Stuben nebst Zubehör, von Ostern k. J. ab zu vermiethen.
Hirschberg, den 28. November 1853.
Schleußner, ver. Steuer-Räthin.

6011. Der erste Stock in unserem Hause, Kürschnerlaube No. 14, bestehend in 4 heizbaren trocknen Stuben nebst Kabinett, so wie Bodenraum und Keller, ist von Ostern k. J. ab zu vermiethen. Gebrüder Cassel.
Aeußere Langgasse.

## Personen finden Unterkommen.

5996. Im Auftrage der Königlichen Regierung zu Liegnitz bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß in der Spinnschule für Erwachsene einige Stellen offen sind. Geeignete Bewerber werden hierdurch aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Curatorio zu melden
Lähn, den 28. November 1853.
Das Curatorium der Spinnschule für Erwachsene.

6009. Unterkommen - Gesuch.
Ein mit guten Zeugnissen versehener Forstbeamte, verheirathet, sucht ganz ergebenst vom Neujahr ab ein Unterkommen, auch besitzt selbiger Kenntniß der Fasanerie, Fischerei, Bienenzucht und Landbau.
Nachweis ertheilt die Expedition des Boten.

### Lehrlings = Gesuch.

6022. Einen Klemptner=Lehrling nimmt an

**Fr. Gutmann** in Warmbrunn.

### Verloren.

6003 Vor dem Zollhause „Kreuzschänke" bei Greiffenberg wurde am 26. d. Mts, Abends 8 Uhr, ein Umschlage=Tuch verloren; der honnette Finder wird gebeten, dasselbe gegen ein angemessenes Geschenk im gedachten Zollhause abzugeben.

6005. **Verloren gegangene Hühnerhündin.**

Sonntag, den 20. d. M., Vormittag, ist mir eine ganz schwarze, etwas flockhärige Hühnerhündin, auf den Namen „Kora" hörend, abhanden gekommen; muthmaßlich gestohlen. Wer mir über dieses Thier sichere Auskunft ertheilt und zur Wiedererlangung behülflich ist, erhält eine angemessene Belohnung.

Kauder, Kreis Bolkenhain, den 27. November 1853.

**Herzog**, Revierförster.

6024.

# Gestohlen.

# 15 Thaler Belohnung.

Zwischen Dienstag und Mittwoch, als den 29/30. November c., ist mir aus meinem Hause ein Kistchen **(W. 365.)**, enthaltend **132 Stück flache Damen=Nähetuis** mit Einrichtung und pariser Papier= und Goldpressung bezogen, gestohlen worden. Ich warne Jeden vor deren Ankauf, und sichere Demjenigen, der mir wieder dazu verhilft, **15 Thlr. Belohnung** zu.

**H. Bruck** in Hirschberg.

### Geldverkehr.

5989. ☞ 2=, 3= und 5000 Thaler werden durch mich, zur Verleihung auf Ackerbesitz, wo möglich, nicht entfernt, und nicht in Raten unter 1000 Thaler, nachgewiesen. Ich bitte zugleich zur Vermeidung irriger Anfragen genau auf meinen Wohnort und Vornamen zu achten.

Röchlitz bei Goldberg, den 26. November 1853.

**Carl Härtel,**
Gerichtsschreiber und Commissionair.

### Einladungen.

6031. Sonntag den 4. Dezember

## 1. Wintergarten=Abonnement=Concert.

Das Programm wird affichirt.

**Entrée: für Familie 5 sgr. — à Person 2½ sgr.**

Anfang 3 Uhr Nachmittags.

**NB.** Wem die Subscriptions=Liste nicht vorgelegt wurde, kann noch als Abonnent beitreten.

Um zahlreichen Besuch bittet der

Stadt=Musikus **Mon-Jean.**

6036. Sonnabend den 3. Dezember ladet zum Wurstpicknick ergebenst ein **Tschirch** in Hirschberg.

6043. Sonntag den 4. Dez. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein **H. Richter** in Kunnersdorf.

6040. Zur Tanzmusik im Gerichtskretscham zu Kunnersdorf, Sonntag den 4. Dez., ladet ein **A. Scholz.**

### Getreide=Markt=Preise.

Hirschberg, den 1. Dezember 1853.

| Der Scheffel | w. Weizen rtl. | sgr. | pf. | g. Weizen rtl. | sgr. | pf. | Roggen rtl. | sgr. | pf. | Gerste rtl. | sgr. | pf. | Hafer rtl. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchster | 3 | 20 | — | 3 | 12 | — | 2 | 20 | — | 2 | 12 | — | 1 | 4 | 6 |
| Mittler | 3 | 16 | — | 3 | 8 | — | 2 | 15 | — | 2 | 8 | — | 1 | 4 | — |
| Niedriger | 3 | 14 | — | 3 | 4 | — | 2 | 13 | — | 2 | 4 | — | 1 | 3 | 6 |

Erbsen: Höchster 2 rtl. 15 sgr. — Mittler 2 rtl. 12 sgr.

Breslau, den 29. November 1853.

Spiritus per Eimer 15⅓ rtl. G.

Rüböl per Centner 13 rtl. G.

### Cours=Berichte.

Breslau, 29 November 1853.

**Geld= und Fonds=Course.**

| | | |
|---|---|---|
| Holländ. Rand=Dukaten | 96 | Br. |
| Kaiserl. Dukaten | 96 | Br. |
| Friedrichsd'or | 113⅓ | Br. |
| Louisd'or vollw. | 110¼ | Br. |
| Poln. Bank=Billets | 96½ | Br. |
| Oesterr. Bank=Noten | 88⅓ | Br. |
| Staatsschuldsch. 3½ pCt. | 90 7/12 | G. |
| Seehandl.=Pr.=Sch. | — | — |
| Posner Pfandbr. 4 pCt. | 102½ | G. |
| dito dito neue 3½ pCt. | 97¼ | Br. |
| Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3½ pCt. | 97 7/12 | G. |
| Schles. Pfdbr. neue 4 pCt. | 101 5/6 | G. |
| dito dito Lit. B. 4 pCt. | 103¾ | Br. |
| dito dito dito 3½ pCt. | 97 | Br. |
| Rentenbriefe 4 pCt. | 99⅙ | Br. |

**Eisenbahn=Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Bresl.=Schweidn.=Freib. | 118 | Br. |
| dito dito Prior. 4 pCt. | 97¼ | Br. |
| Oberschl. Lit. A. 3½ pCt. | 207½ | Br. |
| dito Lit. B. 3½ pCt. | 174⅙ | Br. |
| dito Prior.=Obl. Lit. C. 4 pCt. | 97½ | G. |
| Oberschl. Krakauer 4 pCt. | 89¾ | G. |
| Niederschl.=Märk. 4 pCt. | 97½ | Br. |
| Neisse=Brieg 4 pCt. | 79⅙ | Br. |
| Cöln=Minden 3½ pCt. | — | — |
| Fr.=Wilh.=Nordb. 4 pCt. | 47¾ | Br. |

**Wechsel=Course.** (d. 28. Nov.)

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam 2 Mon. | 141⅙ | G. |
| Hamburg k. S. | 152 | G. |
| dito 2 Mon. | 150¾ | Br. |
| London 3 Mon. | 6,17⅓ | Br. |
| dito k. S. | — | — |
| Berlin k. S. | 100 1/12 | Br. |
| dito 2 Mon. | 99 | G. |

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.